

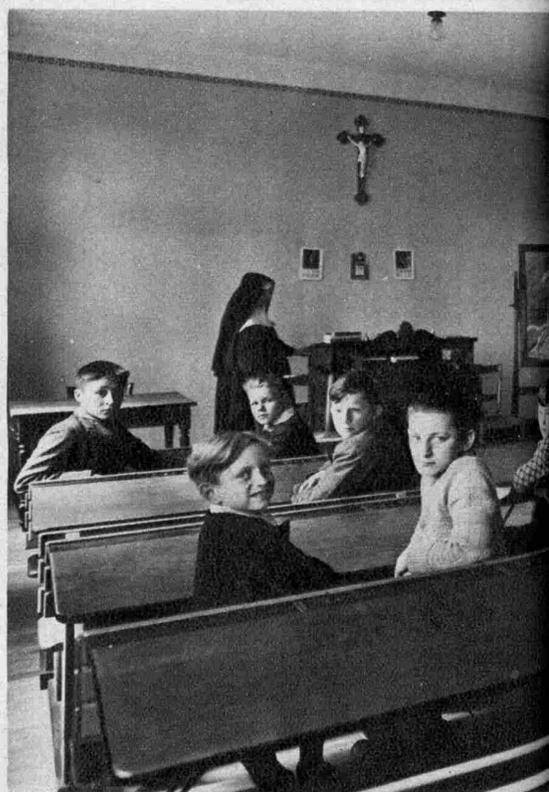
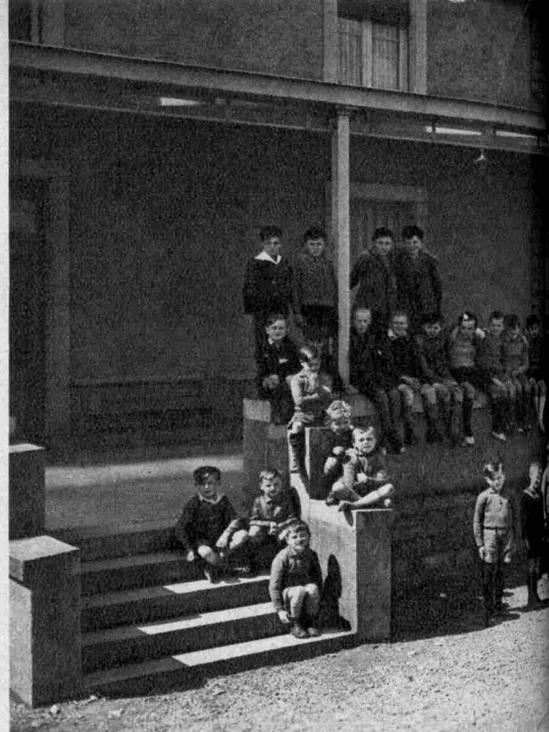
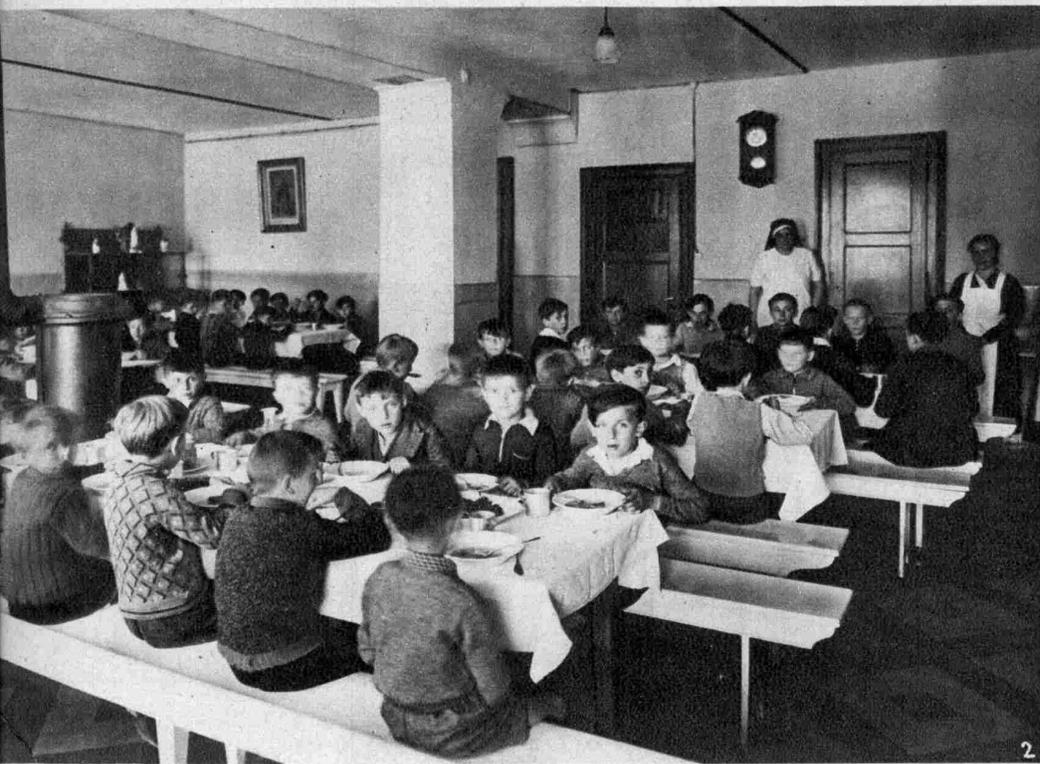
# DAS WERK DER

Der Gedanke, erholungsbedürftigen Kindern der Städte einen gesunden Ferienaufenthalt zu verschaffen, kam hierzulande zuerst auf im Jahre 1911, und zwar war es der junge Volksbildungsverein der Industrie-Metropole Esch, der die Initiative zu diesem schönen sozialen Werk ergriff. Bald folgten andere Industriestädte und 1914 wurden die verschiedenen Einzelorganisationen zu dem Werk der Ferienkolonien zusammengeschlossen. Sein Heim war zuerst Höhenhof bei Senningen, dann, 1921, das Walferdinger Schloß

und seit 1925 in einer besonderen Annexe des Elisabetherinnenheimes in Bad-Mondorf.

In diesem Jahr wurde das Werk der Ferienkolonien an das Luxemburger Rote Kreuz angeschlossen. Einem Wunsche der Regierung entsprechend werden nunmehr alle schwächlichen Kinder des Landes zu denselben Bedingungen wie die der Lokalsektionen des Ferienwerkes aufgenommen, natürlich nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel.

Während den 5 Monaten der Sommer-



saison werden jeden Monat 60 Kinder in der Ferienkolonie aufgenommen. Die Kinder genießen gleichzeitig die Vorzüge der Mondorfer Kur. Sie stehen unter der Leitung und Ueberwachung einer sachkundigen Lehrerin, die von einer Pflegerin unterstützt wird. Die Aufnahme erfolgt ausschließlich auf Vorschlag des Schularztes der betr. Ortschaft.

Die Kinder verbringen einen Monat in der Kolonie unter ärztlicher Kontrolle, die sich auch auf die Zusammensetzung der besonders kräftigen und reichlichen Kost erstreckt. Die ganze Behandlung ist die des Sanatoriums: Ruhe, frische Luft